

Slampoeten reißen die Gartenmauer nieder

»Geschichten über den Gartenzaun«-
Open-Air mit DDR-Special

■ Der Zuschauerraum füllt sich bis an die Türen; bei schönem Wetter wird auch der Hof in Beschlag genommen. Unterhaltungssüchtige Massen strömen herbei, warten auf Poeten, die sich hinterm Gartenzaun den Spaten in die Hand geben. Ihre Leidenschaft ist Poetry Slam, in der Groovestation nun schon seit vier Jahren. Kaddi Cutz, Organisatorin der ersten Stunde und selbst Slammerin, rührt neben der Werbetrommel auch noch die eine oder andere Vernetzung ein und sieht sich ein bisschen als »die Mutti von allen«. »Neue Leute in der Szene sind hier immer herzlich willkommen; ich finde es wichtig, sie zu integrieren.« Schließlich haben sie alle einmal angefangen und standen zitternd auf dem Podest, nach einem Thema suchend, das die Zuschauer spannend fanden. Anlässlich des 25-jährigen Mauerfalljubiläums hat sich Kaddi Cutz mit Lucas Böhme zusammengetan, einem Slammer, der gerade seinen Bundesfreiwilligendienst beendet. Sein Abschlussprojekt ist poetischer Natur: Mithilfe des etablierten Slams will er die Zeit der »Mauer« thematisieren und hat sich dafür die Unterstützung des Landesbeauftragten für Stasi-Unterlagen geholt. Der Name der DDR-Fernsehserie passt schon mal gut – dabei war das reiner Zufall, wie Cutz erzählt.

Zum vorgegebenen Thema äußern sich alte Karnickel und neue Pioniere. Wenn der Berliner Autor Michael Bittner im Garten zu Gast ist, geht es gern schon mal politisch zu; das Publikum fiebert mit und freut sich, wenn ernsthafte Botschaften witzig verpackt werden. Auch Tilmann Birr aus Berlin, Mike Altmann und Axel Krüger aus Görlitz sind angeregt, ihre Geschichten zur Geschichte beizutragen. Außerdem gibt es einen Platz für die offene Liste, auf den sich jeder bewerben kann.

Für den »Grand Slam of Saxony« dürfen sich Finalisten bei Themenspecials nicht qualifizieren, dafür gibt es ja die anderen fünf Gartenzaunslams im Jahr – immer



am vierten Mittwoch in ungeraden Monaten – die sogar der Sommerpause trotzen. Mottos hat Kaddi Cutz trotzdem schon das eine oder andere Mal probiert: So gab es zum Beispiel Improslams, bei denen in der zweiten Runde Begriffe aus dem Publikum in die Texte eingearbeitet wurden. Auch der Abend zum Thema Erotik wurde kürzlich begeistert aufgenommen: Zu den intimen Texten gab es auch eine Verlosung von Dingen, die sich nicht jeder selber kauft.

Beim DDR-Slam ist neben passenden Getränke-specials erstmals auch ein zweiköpfiges Moderatorenteam eingeplant. Ob der traditionelle gehäkelte Kaktus dann eine Dederonschürze trägt oder doch die Jeans des Klassenfeindes, wird aber noch nicht verraten, in jedem Fall ist die Trophäe wieder sommerlich heiß begehrt.

Die Zuhörer dürfen sich auf originelle Ost- und West-Erlebnisse freuen: Die freudenbergsche »Jugendliebe« steht im Kontrast zu Problemen, die man leicht mit der Obrigkeit bekommen konnte, wenn man ihre Gesinnung nicht teilte. Und wie hat eigentlich der Wessi den Familienbesuch hinter der Mauer verkraftet? Ernsthaft und lustig, zum Glück vergangen – Oder vielleicht auch zum Bedauern in manchem Moment, wo die Geschichten über die Gartenmauer eine leise Melancholie auslösen, nach einer Zeit, die im Persönlichen von jedem (Künstler) anders empfunden wurde.

JOSEFINE GOTTWALD

■ Das Mauer Special von »Geschichten über den Gartenzaun« steigt am 19. August, 19.30 Uhr in der Groove Station.